

Calmer Tagblatt

Nr. 237.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

89. Jahrgang.

Veröffentlichungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einseitige Bogenseite 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Samstag, den 10. Oktober 1914.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Ort- und Nachbarortsverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Kontrollversammlung

des unausgebildeten Landsturms 1. Aufgebots.

Die ausgehobenen Landsturmpflichtigen I. Aufgebots haben bei Vermeidung der im Gesetz angeordneten Strafen zu den Kontrollversammlungen zu erscheinen.

Die Kontrollversammlungen finden im Kontrollbezirk Calw wie folgt statt:

1. Kontrollplatz Calw am 15. Oktober, 10 Uhr vormittags bei der Turnhalle für die Gemeinden: Calw, Altbach, Althengstett, Alzenberg, Geshingen, Hirsau, Neuhengstett, Oberkollbach, Oberreichenbach, Ostelsheim, Ottenbronn, Röttenbach, Simmozheim, Sonnenhardt, Zavelstein.

2. Kontrollplatz Calw am 15. Oktober, 2 Uhr nachmittags, bei der Turnhalle für die Gemeinden: Altbach, Emberg, Holzbronn, Liebelsberg, Neulach, Oberhaugstett, Teinach, Aigenbach, Bergorte, Breitenberg, Martinsmoos, Neuweiler, Ober-

collwangen, Schmied, Dachtel, Deckenpfonn, Monakam, Unterhaugstett, Unterreichenbach, Dennyacht, Enstmühl, Liebelszell, Möttlingen, Stammheim, Würzbach.

Die Mannschaften aus den Gemeinden: Nischalden, Hornberg, Zwerenberg haben zur Kontrollversammlung in Altensteig am 20. Oktober, vormittags 11,15 Uhr in der Turnhalle beim Stadgarten zu erscheinen.

Es haben zu erscheinen: Sämtliche bei der Landsturm-Musterung sowie bei der außerterminlichen Musterung für tauglich erklärten Angehörigen des Landsturms I. Aufgebots einschließlich der zurückgestellten und der für unabkömmlich erklärten Mannschaften.

Hierzu wird bemerkt: Von den Mannschaften sind die Militärpapiere mitzubringen.

Stöcke, Schirme, Zigarren u. s. w. sind vor Beginn der Kontrollversammlung abzugeben.

Unentschuldigtes Fehlen bei der Kontrollversammlung, sowie verspätetes Erscheinen wird streng bestraft.

Befreiungsgeuche werden nur in besonderen dringenden Fällen berücksichtigt und müssen 3 Tage

vor Beginn der betreffenden Kontrollversammlung beim Bezirkskommando Calw eingehen.

Calw, den 8. Oktober 1914.

Königl. Bezirkskommando.

Die Ortsbehörden

werden beauftragt, Vorstehendes in den Gemeinden wiederholt auf ortsübliche Weise bekannt zu geben.

Calw, den 9. Oktober 1914.

R. Oberamt: Reg.-Rat Binder.

Die (Stadt-) Schultheißenämter

werden ersucht, bis spätestens 1. November d. J. ein Verzeichnis der zum Heeresdienst einberufenen Ortsangehörigen anzulegen und eine Abschrift desselben dem Oberamt mitzuteilen.

Das Verzeichnis hätte folgende Spalten zu enthalten:

- 1) Namen und Vornamen,
 - 2) Geburts-Tage und -Ort,
 - 3) Beruf und Stand (ob ledig oder verheiratet),
 - 4) Genaue Bezeichnung des Truppenteils und militärischer Rang des Betreffenden,
 - 5) Bemerkungen; — gefallen, verwundet, zurückgekehrt etc.
- Das Verzeichnis sollte alphabetisch geführt und auf dem Laufenden erhalten werden; die Ergänzungen wollen je auf den 1. jeden Monats hierher mitgeteilt werden.

Calw, den 9. Okt. 1914. R. Oberamt: Binder.

Antwerpen gefallen! — Siegreiche Kämpfe der Oesterreicher!

(W.T.B.) Großes Hauptquartier, 9. Okt. Heute vormittag sind mehrere Forts der inneren Befestigungslinie Antwerpens gefallen. Die Stadt ist seit heute nachmittag in deutschem Besitz. Kommandant und Besatzung haben den Festungsbereich verlassen. Nur einzelne Forts sind noch von Feinde besetzt. Der Besitz von Antwerpen wird dadurch nicht beeinträchtigt.

Viktoria! Antwerpen ist unser!

Diese freudige Nachricht von ungeheurer Tragweite, die uns heute morgen der Draht brachte, wird jedes deutsche Herz mit jubelnder Freude erfüllen. Schon die Kunde von der in der Nacht vom 8. auf 9. Oktober beginnenden Beschließung der inneren Stadt ließ über den endgiltigen Erfolg der „planmäßigen“ Operationen des deutschen Belagerungsheeres keinen Zweifel mehr. Die Ratten hatten bereits vorher das sinkende Schiff verlassen: Bevölkerung, Besatzung und Kommandant. In den letzten Tagen waren die Engländer fieberhaft mit dem Abtransport der eigenen und belgischen Truppen beschäftigt, denen sie ein ähnliches Schicksal, wie es im deutsch-französischen Krieg die Armee Bourbaki erlitt, ersparen wollten.

Die englischen und belgischen Truppen hätten, wenn anders sie sich nicht gefangen geben wollten, keine andere Wahl gehabt, als auf neutrales, holländisches Gebiet überzutreten und sich dort entwaffnen und internieren zu lassen.

Jedenfalls sollen die geflüchteten Besatzungsreste nunmehr über Calais und Boulogne auf den französischen Kriegsschauplatz abgeschoben werden. Ob sie freilich dort einen besonders bedeutsamen Faktor bilden werden, erscheint mehr als zweifelhaft. Daß die Engländer vor ihrem Exodus aus Antwerpen noch skrupellos den größten Teil der im Antwerpener Hafen bei Kriegsausbruch zurückgehaltenen fremden Handelsschiffe in die Luft sprengten, wurde bereits durch Extrablatt gemeldet.

Der Fall Antwerpens ist von gewaltiger militärischer Bedeutung.

Belgien verliert in ihm seinen letzten Stützpunkt, von dem aus es einen verzweifelten Widerstand ge-

gen die Deutschen militärisch, materiell und moralisch organisieren und, im Verein mit den Engländern, die deutschen Verbindungslinien bedrohen konnte.

Belgien ist nunmehr tatsächlich aus der Reihe der gegen uns kriegführenden Staaten ausgeschieden, sein Widerstand vollständig zusammengebrochen.

Die Rückwirkung auf den französischen Kriegsschauplatz wird sich als bald zeigen. Schon äußerlich insofern, als nun große Teile unserer Belagerungsarmee disloziert werden können. Außerdem aber wird

der rechte deutsche Flügel entlastet werden,

da jetzt einer der Hauptantriebsgründe für die fortgesetzten französischen Umfassungsversuche, nämlich die Entsetzung Antwerpens und die Kooperation mit den Resten der belgischen Armee fortgefallen ist. Schon die nächste Zeit dürfte an der Aisne und Duse eine allgemeine deutsche Offensive bringen, die Aufgabe eines Deckungskampfes, hinter dem sich ungestört Belagerung und Fall von Antwerpen vollziehen konnten, ist erfüllt. Der schon seit längerer Zeit angekündigte Entscheidungskampf steht nun wirklich bevor.

England aber hat mit Antwerpen sein wichtigstes Einfallstor nach dem Kontinent verloren. Welchen Einfluß der Fall Antwerpens auf die Aktionen gegen England zur See haben wird, kann zur Zeit kaum gesagt werden. Unser General- und Admiralstab werden es schon wissen!

So dürfen wir voll Vertrauen und Siegeszuversicht den kommenden Tagen entgegensehen, zumal auch

die Kämpfe unserer Verbündeten gegen Rußland siegreich sind.

So war bereits gestern aus Wien amtlich gemeldet worden: Im weiteren Vordringen unserer Truppen wurde gestern der Feind an der Chaußee nach Przemysl bei Baracz, westlich Dynow, geworfen und auch Rzeszow wurde wieder genommen, wo Geiseln erbeutet wurden. Im Weichselandwinkel nah-

men wir den flüchtenden Russen viele Gefangene und Fuhrwerke ab. Erneute kräftige Angriffe auf Przemysl wurden glänzend abgeschlagen. Der Feind hatte viele tausend Tote und Verwundete. In den siegreichen Kämpfen bei Marmaros-Sziget weitesterten ostgalizischer Landsturm, sowie die polnischen Legionäre in Tapferkeit.

Nach den heutigen Wiener amtlichen Verlautbarungen sind die russischen Angriffe auf den Wafsenplatz Przemysl blutig zusammengebrochen und auch in den Karpathen steht die österreichische Sache vorzüglich. Es wird gemeldet:

(W.T.B.) Wien, 9. Okt. Unser Vorrücken zwang die Russen in ihren vergeblichen Anstrengungen gegen Przemysl, die in der Nacht auf 8. Oktober ihren Höhepunkt erreichten und den Stürmenden ungeheure Opfer kosteten, nachzulassen. Gestern nachmittag wurde das Artilleriefeuer gegen die Festung schwächer. Der Angreifer begann Teile seiner Kräfte zurückzunehmen. Bei Lancut stellte sich unseren vorliegenden Kolonnen starker Feind zum Kampf, der noch andauert. Aus Rohwadow sind die Russen bereits vertrieben. Auch in den Karpaten steht es gut. Der Rückzug der Russen aus dem Komitat Marmarosc artet in Flucht aus.

Lancut liegt in Galizien an der Krakau-Lemberger Bahn. Das Komitat Marmarosc liegt in den Karpathen und wird von Galizien, Siebenbürgen und der Bukowina umschlossen.

Daß auch in Serbien der eiserne Besen von Oesterreich kräftig gehandhabt wird, beweist folgende amtliche Mitteilung:

Wien, 8. Okt. Die Säuberungsaktion in Bosnien macht weiter Fortschritte. Zu den bereits gemeldeten, gegen die montenegrinischen Truppen erzielten Erfolgen gesellt sich nun ein entscheidender Schlag gegen die in Bijegrad kampflös eingedrungenen serbischen Kräfte. Deren nördliche Kolonne ist von Sebnenica gegen Bajna-Basta bereits über die Drina zurückgeworfen, wobei ihr der Train, sowie die Munitionskolonnen abgenommen wurde. Die auf die Romania Planina vorgedrungene Haupt-

macht unter dem Kommando des gewesenen Kriegsmilitärs General Mylos Bojanovic wurde von unseren Kräften in einem zweitägigen Kampf vollständig geschlagen und entgeht nun durch eilige Flucht der von uns geplanten Gefangennahme. Ein Bataillon des 11. Regiments des zweiten Aufgebots wurde gefangen genommen und mehrere Schnellfeuergeschütze wurden erobert.

Wieder eine unerhörte englische Gemeinheit.

(W.T.B.) Essen a. Ruhr, 9. Okt. Die „Rhein-Westfälische Zeitung“ verbreitet durch Extrablatt folgende Meldung:

Rotterdam, 9. Okt. 32 deutsche Handelschiffe, darunter der Lloyd-Dampfer „Gneisenau“ und viele andere größere Seedampfer, sowie über 20 Rheinschiffe sind heute im Hafen von Antwerpen auf Befehl der Engländer hin in die Luft gesprengt worden, da die Niederlande dem Verlangen, die Dampfer zum Abtransport von Flüchtlingen der Garnison nach England durchzulassen, nicht stattgaben. König Albert wollte gestern vor Beschießung der Stadt diese übergeben, wurde aber von englischer Seite daran gehindert.

Wahrscheinlich hat England auch diese neue Untat „im Namen der Zivilisation“ begangen. Dieser kann sich diese edle Nation moderner Piraten, die sich stets weigerte, an internationalen Abmachungen über die Unverletzlichkeit des Privateigentums teilzunehmen, nicht mehr erniedrigen. — Die Niederlande, auf deren Gebiet die Scheldemündung liegt, konnte der englischen Zumutung nicht stattgeben, andernfalls hätte sie ihre strikte Neutralität verletzt. — Es wird die Zeit kommen, wo auch dieser neue englische Schuldposten reguliert werden muß. (Bereits durch Anschlag gemeldet.)

Wilson an Kaiser Wilhelm.

Berlin, 7. Okt. Die „Nord. Allg. Zeitung“ veröffentlicht die Antwort, die von dem Präsidenten der Vereinigten Staaten auf das bekannte Telegramm des Kaisers wegen der Dum-Dum-Geschosse eingetroffen ist.

„Eurer Kaiserlichen Majestät wichtige Mitteilungen vom 7. September habe ich erhalten und mit größtem Interesse und Anteil davon Kenntnis genommen. Ich fühle mich geehrt, daß Sie sich wegen eines unparteiischen Urteils an mich, an den Vertreter einer im gegenwärtigen Krieg wahrhaft unbeteiligten Nation gewandt haben, die den aufrichtigen Wunsch hegt, die Wahrheit kennen zu lernen und zu berücksichtigen. Sie werden — dessen bin ich sicher — nicht erwarten, daß ich mehr sage: Ich bete zu Gott, daß dieser Krieg bald zu Ende sein möge. Der Tag der Abrechnung wird dann kommen, wenn (wie ich sicher bin) die Nationen Europas sich vereinigen werden, um ihre Streitigkeiten zu beenden. Wo Unrecht begangen worden ist, werden die Folgen nicht ausbleiben und die Verantwortlichkeit wird den Schuldigen auferlegt werden. Die Völker der Erde haben sich glücklicher Weise auf den Plan geeinigt, daß solch eine Abrechnung und Einigung stattfinden muß. Soweit jedoch ein solcher Plan unzureichend ist, wird die Menschheit, die letzte Instanz in allen solchen Angelegenheiten, ergänzend eingreifen. Es wäre unklug, es wäre verfrüht für eine einzelne, selbst dem gegenwärtigen Kampf glücklicherweise fernstehende Regierung, es wäre sogar unvereinbar mit der neutralen Haltung einer Nation, die an dem Kampf nicht beteiligt ist, sich ein endgültiges Urteil zu bilden oder es zum Ausdruck zu bringen. — Ich spreche mich so frei aus, weil ich weiß, daß Sie erwarten und wünschen, daß ich wie ein Freund zum Freunde spreche, und weil ich sicher bin, daß eine Zurückhaltung des Urteils bis zur Beendigung des Krieges, wo alle Ereignisse und Umstände in ihrer Gesamtheit und ihrem Zusammenhang übersehen werden können, sich Ihnen als wahrer Ausdruck aufrichtiger Neutralität von selbst empfehlen wird.“
Gez. Woodrow Wilson.

Ein deutsches Torpedoboot verloren gegangen.

(W.T.B.) Berlin, 8. Okt. (Nicht amtlich.) Wie die Abendblätter melden, ist am 6. Oktober nachmittags das Torpedoboot „S 116“ während des Vortruppendienstes in der Nordsee durch einen Torpedoschuß eines englischen Unterseebootes verloren gegangen. Fast die ganze Besatzung konnte gerettet werden.

Der „heilige Krieg“ in Marokko.

Konstantinopel, 8. Okt. „Jasvir-i-Effiar“ meldet, daß die neue Aufstandsbewegung in Marokko an Ausdehnung gewinnt. Die angesehensten Häuptlinge zögen von Stamm zu Stamm und verkündeten, daß der heilige Krieg gegen Frankreich proklamiert sei.

Aus Stadt und Land.

Calw, 10. den Oktober 1914.

Verlustliste.

Aus der preußischen Verlustliste Nr. 34 und 35.

Gef. d. Ref. Wilh. Afel aus Calw, tot. Müst. Gustav Ebert aus Nagold, l. verm. Ref. R. Frey aus Altsenfeld, verm. Ref. Benz aus Emmingen, verm. Müst. Jaf. Theurer aus Schwarzenberg D.-M. Neuenbürg, verm. Müst. R. Bollmire aus Birkenfeld, gef. Müst. Otto Zoll aus Engelsbrand, verm. Müst. Gottlob Renz aus Oberjettingen, verm. Müst. Jaf. Roth aus Blattenhardt, l. verm. Ref. Friedr. Braun aus Oberhaugstett, l. verm. Ref. Wilh. Bohnenberger aus Birkenfeld, verm. Ref. Friedr. Regelmann aus Birkenfeld, verm. Ref. Jof. Jr. Großmann aus Beihingen D.-M. Nagold, tot. Ref. Wilh. Kaupp aus Hatterbach D.-M. Nagold, verm. Ref. Joh. Georg Krauß aus Beihingen D.-M. Nagold, verm. Ref. Johs. Bauer aus Verneck, verm. Ref. Jakob Friedrich Schmid II aus Gehingen D.-M. Calw, verm.

Aus der Verlustliste Nr. 6 der Kaiserl. Marine.

Booksmannsmaat d. Ref. Adolf Schneider aus Leonberg, vermißt.

(Amtliche württembergische Verlustliste Nr. 34.)

Grenadier-Regiment 119, Stuttgart.

1. Bataillon.

1. Kompagnie.

Gren. Jakob Nonnenmacher aus Unterjettingen D.-M. Herrenberg, gef. Gren. Friedrich Schmidt II aus Tailsingen D.-M. Herrenberg, verm. Wein. Ref. Karl Christian Wildpret aus Höfen D.-M. Neuenbürg, verm. Wein. Gef. d. Ref. Karl Friedrich Böttlinger aus Oberjettingen D.-M. Herrenberg, verm. Rauch. Gren. Karl Klotz aus Grumbach D.-M. Neuenbürg, verm. Arm. Gren. Gottfried Mann aus Holzbronn D.-M. Calw, verm. Kopf. Ref. Gottlieb Gauß aus Döschelbronn D.-M. Herrenberg, verm. Gren. Heinrich Barth aus Mönchberg D.-M. Herrenberg, verm. Arm. Gef. d. Ref. Friedrich Walter aus Unterjettingen D.-M. Herrenberg, gef. Ref. Karl Wurster aus Calmbach D.-M. Neuenbürg, verm. Arm. Gren. Johannes Hayer aus Reusten D.-M. Herrenberg, l. verm. Wein u. Arm. Gren. David Großhans aus Gaugenwald D.-M. Nagold, gef. Ref. Adolf Karl Schuhmacher aus Leonberg, gef. Gren. Martin Egeler aus Nebringen D.-M. Herrenberg, gef. Gren. Martin Rahnbach aus Egenhausen D.-M. Nagold, verm. Schulter. Ref. Karl König aus Döbel D.-M. Neuenbürg, gef.

2. Kompagnie.

Ref. Robert Fischer aus Hildbrunn D.-M. Herrenberg, gef. Ref. Gottlob Buchter aus Arnbad, D.-M. Neuenbürg, l. verm. Gren. Robert Greul aus Neusäß D.-M. Neuenbürg, l. verm. Ref. Robert Fieß aus Gräfenhausen D.-M. Neuenbürg, l. verm. Ref. Gottlob Schmidt aus Gräfenhausen D.-M. Neuenbürg, l. verm. Hoff. d. Ref. Eugen Wendel aus Leonberg, schw. verm. Hals. Ref. Alfred Schraft aus Conweiler D.-M. Neuenbürg, l. verm. Gren. Friedrich Kaupp aus Hatterbach D.-M. Nagold, l. verm. Ref. Hermann Schweizer aus Gerlingen D.-M. Leonberg, verm. Gef. d. Ref. Hermann Schweizer aus Gerlingen D.-M. Leonberg, verm.

3. Kompagnie.

Gren. Friedrich Bühler aus Ebershardt D.-M. Nagold, gef. Gef. d. Ref. Adolf Gutmann aus Affkatt D.-M. Herrenberg, l. verm. Gren. Karl Feiler aus Birkenfeld D.-M. Neuenbürg, schw. verm. Gren. Gottlob Hüpper aus Deckenspönn D.-M. Calw, l. verm. Ref. Karl Herz aus Efringen D.-M. Nagold, l. verm. Gef. d. Ref. Albert Ansel aus Herrenberg, l. verm. Gren. Hermann Bött aus Höfen D.-M. Neuenbürg, l. verm. Gren. August Gänke aus Gräfenhausen D.-M. Neuenbürg, l. verm. Gren. Christian Wanner aus Entringen D.-M. Herrenberg, l. verm. Gren. Friedrich Roos aus Hatterbach D.-M. Nagold, l. verm. Gren. Karl Laggang aus Arnbad D.-M. Neuenbürg, l. verm. Gren. Friedrich Marquardt aus Nüringen D.-M. Herrenberg, l. verm. Gren. Friedrich Ehnis aus Ebershardt D.-M. Nagold, l. verm. Gef. d. Ref. Karl Salzer aus Wildbad D.-M. Neuenbürg, l. verm. Gef. d. Ref. Julius Schraft aus Conweiler D.-M. Neuenbürg, l. verm.

4. Kompagnie.

Gren. Julius Mitschke aus Gehingen D.-M. Calw, gef. Gren. Friedrich Hiller aus Breitenholz D.-M. Herrenberg, verm. Gren. Josef Maier III aus Oberndorf D.-M. Herrenberg, verm. Gren. Karl Friedrich Kiefer III aus Calmbach D.-M. Neuenbürg, verm. Gren. Paul Emanuel Blaisch aus Stammheim D.-M. Calw, verm. Gren. Johann Heinrich Gärtner aus Gärtringen D.-M. Herrenberg, verm. Gren. Johannes Hähr aus Wart D.-M. Nagold, infolge schw. Verm. gest.

II. Bataillon.

5. Kompagnie.

Gren. August Vertsch aus Calw, gef. Gren. Jakob Breitmaier aus Rahh D.-M. Herrenberg, verm. Gren. Christian Spathelf aus Eghausen D.-M. Nagold, verm. Gren. Christian Bechtold aus Efringen D.-M. Nagold, verm. Gren. Gottlob Hübner aus Merklingen D.-M. Leonberg, verm. Bizefsw. Paul Rau aus Sprollenhaus D.-M. Neuenbürg, verm. Ref. Erhard Manz (?) aus Weil im Dorf D.-M. Leonberg, verm. Gren. Emil Fues aus Gräfenhausen D.-M. Neuenbürg, verm. Gren. Hermann Frey aus Conweiler D.-M. Neuenbürg, verm. Ref. Matthäus Rohrer aus Oberjettingen D.-M. Herrenberg, verm. Ref. Albert Schüle aus Calw, verm. Gren. Stefan Fleck aus Entringen D.-M. Herrenberg, verm. Gren. Ernst Moser aus Nagold, verm. Gren. Friedrich Kling aus Altsburg D.-M. Calw, verm. Gren. Christian Wurster aus Zainen D.-M. Neuenbürg, verm.

6. Kompagnie.

Gren. Karl Hermann Weber aus Würtlingen D.-M. Calw, gef. Gren. Karl Wilhelm Senfried aus Calmbach D.-M. Neuenbürg, verm. Ref. Gottlob Viger aus Gärtringen D.-M. Herrenberg, verm. Gren. Friedrich Ernst aus Stammheim, verm. Ref. Gottlob Bauer aus Wenden D.-M. Nagold, verm. Ref. Georg Johann Feuerbacher aus Simmersfeld D.-M. Nagold, verm. Gren. Jakob Wilhelm Rentschler II aus Langenbrand D.-M. Neuenbürg, verm. Gren. Jakob Friedrich Wohlgenuth aus Monakam D.-M. Calw, verm. Gren. Joh. Georg Wolfer aus Unterjettingen D.-M. Herrenberg, gef. Brustschuß. Gren. Albert Hornberger I aus Grumbach, erkrankt. Gren. Hubert Friedrich Volle aus Dennach D.-M. Neuenbürg, verm. Gren. Johann Jakob Rohlmann aus Oberhaugstett D.-M. Calw, verm. Ref. David Rink aus Wenden D.-M. Nagold, verm. Ref. Gottlob Bauer aus Wenden D.-M. Nagold, verm. Gren. Wilh. Dengler aus Sulz D.-M. Nagold, l. verm., r. Schulter. Gren. Karl Friedrich Burkhardt aus Stammheim D.-M. Calw, verm. Gren. Artur Friedrich Molitor aus Neuenbürg, verm. Gren. Emanuel Widmeyer aus Affkatt D.-M. Herrenberg, verm.

7. Kompagnie.

Gren. Christian Charrier aus Ottenbronn D.-M. Calw, gef. Gren. Hermann Zetter aus Calw, gef. Gren. Paul Lauser aus Altsenfeld D.-M. Calw, gef. Unteroffizier-Schüler Anton

Schmid aus Altingen D.-M. Herrenberg, gef. Gren. Ferdinand Strienz aus Emmingen D.-M. Nagold, verm. Gren. Ernst Höhle aus Oberkollbach D.-M. Calw, verm. Hornist Karl Rometsch aus Schömberg D.-M. Neuenbürg, verm. Ref. Wilh. Brodbeck aus Rohrau D.-M. Herrenberg, gef. Gef. Eugen Schmid aus Neuenbürg, verm. Einj.-Freiw. Paul Winter aus Calmbach D.-M. Neuenbürg, verm. Gren. Paul Sauter aus Dachtel D.-M. Calw, verm. Gren. Ludw. Braun II aus Loffenau D.-M. Neuenbürg, verm. Gren. Ludw. Kling aus Oberkollbach D.-M. Calw, verm. Gren. Karl Gehring I aus Altsenfeld D.-M. Calw, verm. Gren. Gustav Kienle aus Rohrau D.-M. Herrenberg, verm. Gren. Gottlob Braun I aus Efringen D.-M. Nagold, verm. Gren. Gottlob Kugel aus Oberjettingen D.-M. Herrenberg, verm. Gren. Jakob Nonnenmann aus Oberkollbach D.-M. Calw, verm. Gren. Paul Ernst aus Stammheim D.-M. Calw, verm. (Schluß folgt.)

Kriegslandtag.

Stuttgart, 9. Okt. Die neulich von der Süddeutschen Konservativen Korrespondenz verzeichnete Meldung, daß der Landtag voraussichtlich auf Mitte oder Ende Februar zu einer kurzen Tagung einberufen werden wird, wird nun auch von anderer Seite bestätigt. Es soll sich darum handeln, einen mit äußerster Sparsamkeit aufgestellten Notetat zu bilden, die Ausschüßberatungen und andere Gesetzesvorlagen sollen in Wegfall kommen.

Großfeuer in Stuttgart.

Stuttgart, 9. Okt. In der Herrenkleiderfabrik von Rosenstern und Rahn, Königsstraße 18 b Hinterhaus, brach heute früh 3 Uhr in der Schneiderei, die sich im obersten (3.) Stockwerk befindet, auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer aus. Nach kurzer Zeit stand das gesamte Stockwerk in hellen Flammen. Das Feuer ergriff einen Seitenflügel und bedrohte das Geschäftsgebäude einer Zeitung. Zur Bekämpfung des Feuers waren die Feuerwachen 1 und 2 erschienen, denen es nach dreiviertelstündiger harter Arbeit gelang, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der Schaden dürfte sehr beträchtlich sein, da in dem Geschäftsgebäude große Posten fertiger Militärkleider und Militärstoffe lagerten.

Ein weiterer Schwabenstreich.

Ludwigsburg, 9. Okt. Das 3. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 121, das hier liegt, hat, wie bereits des öfteren berichtet wurde, am 17. Sept. sieben französische Geschütze, 24 Munitionswagen, eine Kriegskasse mit 8000 Francs u. w. siegreich im Sturm genommen. Nach einer Blättermeldung erhielt nun das Bataillon am 26. Sept. folgenden Korpsbefehl zugesandt: „S. M. der König haben auf die Meldung über die Wegnahme von 7 französischen Geschützen und zahlreichen Munitionswagen durch das 3. Bataillon Regt. 121 folgendes Telegramm ausgesandt: Sehr erfreut durch die glänzende Waffentat des Bataillons Frommann bitte ich, dem Kommandeur und Bataillon vorläufig meine warme Anerkennung auszusprechen.“

In russischer Gefangenschaft.

Schramberg, 8. Okt. Ueber den Verbleib des Kaufmanns Eugen Andre von hier, der sich bei Kriegsausbruch in Rußland aufgehalten hat und nicht mehr über die Grenze gekommen ist, ist nun dessen Bruder, dem Abgeordneten Andre, eine bestimmtere gehaltene Nachricht zugegangen, wonach der erste in Gouvernment Drenburg festgehalten wird. Mit Andre sind noch zahlreiche andere deutsche Fabrikanten und Privatangestellte dort untergebracht. Sie sollen hinsichtlich der Verpflegung keinen Anlaß zu Klagen haben.

Bermischtes.

Zur Charakteristik Sir Edward Greys.

Dieser Mann, der letzten Endes an der über Europa hereingebrochenen Katastrophe schuld ist und der England der Unterjüngung der rückständigsten aller europäischen Regierungen ausgeliefert hat, ist Stodengländer vom reinsten Wasser. Er hat nie auch nur den Versuch gemacht, fremde Kulturen zu verstehen. Interessant ist das Charakterbild, das einer seiner eigenen Landsleute, A. G. Gardiner, in der Essaysammlung „Propheten, Priester und Könige“ von ihm entwirft. Es heißt dort u. a.: „Es gibt viele hervorragende Männer im Hause der Gemeinen; Sir Edward Grey gehört nicht zu ihnen. Der Stoff seiner Reden ist einfach bis zur Hausbackenheit. Seine Gedanken sind gewöhnlich, fast konventionell. Er prägt nie ein Wort, das hastet, und trägt keine rhetorische Blume im Knopfloch. Er zeichnet sich weder durch Bildung noch Ehrgeiz aus. Sein Wissen ist begrenzt, sein insulares Wesen eine Tradition. Er verläßt nie die Küsten Englands und steht im Ruße, wenig Französisch zu können. Seine Vorliebe für Nichtstun ist ebenso bekannt wie seine Vorliebe für Tennis und Angeln. Bezeichnenderweise handelt das einzige Buch, das er geschrieben hat, vom Fischfang mit künstlichen Fliegen.“ Und an anderer Stelle: „Die Entente hat unter ihm eine unheilvolle Farbe angenommen, und die Unbeugsamkeit seines Geistes, die nicht durch reiches Wissen, schnelles Erfassen der Ereignisse oder einen leidenschaftlichen Drang zur Menschlichkeit forrigiert wird,

bildet eine Gefahr für die Zukunft.“ Inzwischen ist ja Grey diese Gefahr wirklich in furchtbarer Weise geworden. Und wenn einstens dieser Machiavell mit dem robusten Gewissen vom politischen Schauplatz abgetreten sein wird, dann werden — dessen sind wir sicher — nicht nur seine jetzigen Feinde seinem Andenken fluchen.

Kriegs- und Tagesbilder. Merkwürdige Fälle von Leichenstarre auf Schlachtfeldern.

Zu den interessantesten Studien von wissenschaftlich wertvoller Art, die dem Arzte das Schlachtfeld liefert, gehören vor allem die merkwürdigen Fälle von Leichenstarre, wie sie sonst eben nirgends anders so häufig vorkommen können, weil das schnelle und plötzliche Eintreten des Todes die Kämpfenden in den merkwürdigsten Stellungen überrascht. Felix Dahn fand in einem überrumpelten Bivak einen Soldaten in seinem Zelt sitzend, das Stück Fleisch, das er für sein Mittagmahl benutzen wollte, in der Linken haltend, das darauf zu streuende Salz in der Rechten und — einen Granatplitter in der Brust. Ein anderer Soldat wollte gerade die Blechtafel zum Munde führen, die er in der Rechten hielt, als der Tod ihn traf. Bei seiner Schilderung der Schlacht bei Sedan erzählt Felix Dahn: „Da rief mich Kobach (ein Mediziner und Kollege von der Würzburger Universität) von ein paar Alleebäumen her an. Ich schritt auf ihn zu: „Du mußt mir etwas bezeugen! Da schau her!“ An einem der Bäume stand, hinter seinem toten Pferd an den Stamm der Pappel gelehnt, ein Chasseur à Cheval, den Karabiner im Anschlag auf dem vorgestreckten Arm. Der Mann war — tot! — und doch fiel er nicht, an den Stamm gelehnt, und doch blieb auch der Arm vorgestreckt. „Das ist plötzlich eintretende Leichenstarre,“ erklärte mir Kobach, „ich hab es schon bei Beaumont beob-

achtet. Es gerinnt in dem Muskel eine bei dem Schuß eindringende Flüssigkeit, was das Erschlaffen des angespannten Muskels verhindert. Ich werde darüber schreiben und will ein paar Augenzeugen dafür haben.“ Dr. Julius von Pflug-Hartung erzählt in seiner allgemeinen Schilderung eine Schlacht in seinem kulturgeschichtlichen Werk „Krieg und Sieg, 1870 und 1871“. Bezeichnend für die auf dem Schlachtfeld Gefallenen ist die Leichenstarre, welche sie vielfach auf den ersten Blick von einem bewußtlos Daliegenden unterscheidbar macht. Durch das rasche Eintreten des Todes krampfen sich die Sehnen, recken sich die Glieder und können den Leichen die grauenhaftesten und sonderbarsten Stellungen verliehen werden; da sieht man Krümmungen und Wendungen, die Fäuste drohend gen Himmel gehalten oder flehend emporgestreckt, die Beine vor Schmerz in die Länge gezerzt, der ganze Körper im Todeskrampfe zusammengeschrumpft, ja Arme und Beine in Tanzbewegung. Manche liegen wie schlafend, andere haben genau die Stellung behalten, welche sie beim Getroffenwerden einnahmen: etwa wie sie im Schützengraben lagen oder hinter einem Steinhäufen knieten, das Gewehr im Anschlag. Der über das Schlachtfeld Gehende erschreckt bei ihrem Anblick. Ein guter Beobachter schildert einen Toten, der im Falle durch Weinbergpfähle gehindert, fast völlig aufrecht stand, die Hände zum Gebet gefaltet, den Kopf gen Himmel gehoben.“

„Muskettier Philipp.“

Wir lesen in der „Weser-Zeitung“: „Muskettier Philipp, die Schemel müssen vors Fenster gestellt werden!“ — Der Muskettier, der heute Stubendienst in der Kaserne hat, beeilt sich, der Anweisung Folge zu leisten. Er hat bereits die Stube aufgewischt und dann ausgefegt, wie er vor einigen Tagen, als er Wajerdienst hatte, Wasser holte und den Kaffee für die Mannschaft aus der Küche brachte.

„Kamerad Philipp, soll ich dir die Dunsttiepe puzen?“ fragte ein Muskettier. Philipp lehnte ab, er macht alle Arbeit selber. Er puzt sein Gewehr, seine Stiefel, die Knöpfe an seinem Waffenrock, er flickt Garnitur, er ißt mittags die Erbsen oder Bohnen, wenn sie auch hart sind, ihm schmeckt das Kornmüßbrot gut, es bekommt ihm ausgezeichnet. Er lehnt jede Hilfeleistung ab, die ihm von anderen Kriegsfreiwilligen angeboten wird. Er ist nämlich bereits Mitte der Vierziger. Wenn man die Muskettiere fragt, was ihr Kamerad Philipp im bürgerlichen Leben ist, so antworten sie: „Das ist ein Greifswalder Universitätsprofessor!“

Aus den Kirchenbüchern.

(Vom Gemeindeblatt vom 29. August bis 28. September.)
1. Getauft wurden: 29. Aug. (geb. 6. Juli) Friedrich Lorenz, Kind des Gottlob Müller, Kammachers hier. 3. Sept. (geb. 26. Aug.) Anna Maria, Kind des Rudolf Raich, Tagelöhners hier. 6. Sept. (geb. 23. Aug.) Hermann Leonhard, Kind des Friedrich Blaisch, Schneidermeisters hier. 6. Sept. (geb. 10. Aug.) Ilse Hildegard, Kind des Martin Kirchherr, Goldarbeiters hier. 20. Sept. (geb. 12. Sept.) Hans Karl, Kind des Philipp Mast, Gärtnerbesizers hier. 20. Sept. (geb. 15. Aug.) Irngard Maria (Kind des Dr. Eberh. Megger, Stabsarzt in Liebenzell. 20. Sept. (geb. 11. Juni) Horst Adolf Fris, Kind des Julius Kühle, Reallehrers hier. 27. Sept. (geb. 20. Aug.) Paul, Kind des Paul Dittus, Bäckermeisters hier. 27. Sept. (geb. 10. Sept.) Martha, Kind des Wilhelm Walz, Schreiners hier.
2. Getraut wurden: 14. Sept. Dr. med. Paul Richard Weibrecht, praktischer Arzt in Schwenningen, von Liebenzell, und Emma Wagner, Tochter des Robert Wagner, Privatmanns hier, beide evang. 19. Sept. Bruno Man, Buchdrucker hier, aus Reichenbach in Schlesien, evang., und Magdalena Marek, aus Beuthen in Oberschlesien, kath.
3. Kirchlich beerdigt wurden: 31. August Karl Raag, led. Zigarenmacher hier, 50 J. 4. Sept. Luise Wied, Dienstmädchen hier, 27 J. 13. Sept. Adolf Schrage, Lehrer in Altburg, 37 1/2 J. 16. Sept. Heinrich Albert Hauser, Sattlermeister hier, 70 J. (In der Frühe des 28. Sept. verstarb Wilhelm Schidel, 15 1/2 J., Kaufmannslehrling.)
Für die Schriftleitung verantwortlich: S. B. Dr. iur. Egel-Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Rotes Kreuz Calw.

Es ist beabsichtigt anfangs nächster Woche wiederum **Einzelpakete** mit warmen Kleidungsstücken und Genußmitteln an bedürftige Soldaten, soweit der Vorrat reicht, auf dem Etappenwege ins Feld abzusenden. Um genaue Adresse und Größenangabe wird ins Georgenäum Montag vormittag gebeten.

Zur Deckung des weiteren Bedarfs ist eine **Hausammlung** geplant und ersuchen wir gut erhaltene warme Unterwäsche für unsere Soldaten bereitzuhalten.

Der Bezirksvertreter.

Das Grenadier-Regiment 119 dankt dem **Roten Kreuz Calw** und sämtlichen Spendern für die überbrachten Liebesgaben.

Im Auftrag: Sannwald.

Bad Liebenzell.

7. Vortrag von Evangelist Heinrich Kaul, Sonntag, 11. Oktober 1914, nachmittags 4 Uhr, im großen Saal des Missionshauses.

Thema: Ist der Glaube an die Auferstehung des Fleisches vernünftig?

Hiermit verbunden ist eine Gedächtnisfeier für den im Feld gefallenen Missionszögling Unteroffizier Karl Leberherz. Jedermann herzlich eingeladen. Sammlung für arme Soldaten im Felde.

Neuheiten
in
Damen- u. Kinderhüten
empfehlen
Marie Dorn.
Lager in **Trauerhüten u. Schleiern.**

Mädchen gesucht.

Ein älteres Mädchen, das schon gedient hat, etwas Landwirtschaft versteht, daselbst ein jüngeres, pünktliches Mädchen, das nähen kann, zu Kindern und Mithilfe in der Haushaltung auf 15. Nov. in eine Kunstmühle, auf dem Lande, gesucht. Nähere Auskunft erteilt **Adolf Luz, Calw.**

Mädchen-Gesuch.

Ein 17jähriges, fleißiges Mädchen findet sofort Stelle in Geschäftshaus. Gelegenheit zum Kochenlernen. Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bäckerlehrling

Ein solider, tüchtiger **Bäckerlehrling** findet gute Stelle. Zu erfragen bei **Ch. Luz, Bäckermeister, Badstraße.**

Ein Bäckerlehrling

wird bei tüchtiger Ausbildung und guter Behandlung sofort oder später angenommen. **Johann Schüle, Pforzheim, Theaterstraße 9.**

Bau- und Möbelschreiner

Ein jüngerer **Bau- und Möbelschreiner** sucht sofort oder bis 14 Tagen dauernde Beschäftigung. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

3-Zimmer-Wohnung

ist sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wohnung

In bester Lage der Stadt ist **schöne, sommerliche Wohnung** mit 3, evtl. auch 5 Zimmern, sowie heller Küche und reichlichem Zubehör sofort oder später zu vermieten. **Marktplatz 45, 2 Treppen.**

Freiwillige Feuerwehr Calw.



Hauptübung

mit sämtlichen Kompagnien, Montag, den 12. Oktober d. J., abends 5 1/2 Uhr, in voller Ausrüstung und Helm. Das Kommando: Widmaier.

Vorstandesversammlung des Bezirkskriegerverbandes Calw.



Laut Beschluß des Bezirksausschusses findet **außerordentliche Versammlung** am Sonntag, den 11. Oktober, nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zum Rößle statt.

Tagesordnung: Bezirkssterbekaffe betreffend. Vollzähliges Erscheinen erwünscht. Der Ausschuß.

Meine Praxis in Bad Liebenzell

(Neubau Schaidle) **eröffne ich am 15. Oktober d. J. F. Lück, Dentist.**

Heereslieferung.

Wir kaufen für sofortige Verladung jedes Quantum **Wiesen- und Luzernekleehen.**

Kohler & Pflaum, Weilderstadt.



Tiroler Krauthobel,

in jeder Größe und Preislage empfiehlt **Friedrich Herzog, Messerschmiedmstr., an der Brücke.**

Evang. Stadtkirche Calw.

Sonntag, den 11. Oktober 1914
 :: genau abends 5 Uhr ::

Musikalischer Abend-Gottesdienst

unter Mitwirkung von Frau **Tester**, fürstl. hohenzoll. Kammersängerin (Sopran), Herrn **Feuerlein**, Konzertsänger (Bariton) und Herrn **Rektor Beutel** (Orgel).

Programme sind an den Kirchtüren zu haben. Eintritt nach Belieben, jedoch nicht unter 30 Pfennig.

Der Reinertrag der Sammlung wird zwischen Rotem Kreuz und Familien-Unterstützung verteilt werden. Man bittet, Gesangbücher mitzubringen.

Bruchleidende

Mein Bruchband „Ideal“ ohne Feder, eigenes System, auch bei Nacht tragbar, bietet die grösste Erleichterung und hält jeden Bruch zurück. **Leib- und Vorfalbinden, Geradhalter.** Langjährige Erfahrung, reelle Bedienung. Bin wieder selbst mit Mustern anwesend in **Calw, Donnerstag, 15. Oktober, von 2 1/2—5 Uhr, im Hotel Waldhorn.** **Bandag.-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, Kronenstrasse 46**

Geldfälschungsempfehlung.

Einer geehrten hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft mache die ergebene Mitteilung, daß ich die von Frau **Fr. Pflich, Wwe.,** innegehabte

Spezereihandlung

käuflich erworben habe und dieselbe weiterbetreibe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, sowohl mit guter und reeller Ware als auch prompter Bedienung die Zufriedenheit einer geehrten Kundschaft zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Hch. Maier, Zugführer a. D.

Calw.

Anfangs nächster Woche kommen auf den Bahnhöfen Calw, Hirzau und Liebenzell je ein Waggon

prima saure Mostäpfel

für mich an und nehme Bestellungen darauf, welche berücksichtigt werden, jetzt schon entgegen,

Ott, Handl'sche Wirtschaft.

Gelbe Rübenextr. Qual. M. 3.50
 Gelbe Rüben I. Qual. „ 2.80
 Rote Rüben „ 3.50
 Rotkraut „ 4.—
 Zwiebeln „ 8.—
 Gelbe Speiselartoffeln 3.40
 per Ztr. versendet unter Nachn.
 Landwirt Kimmich,
 Kleinjachsenheim.

Gut erhaltene Kästen,
 Kommode, Küchekästen,
 Tische, Stühle,
 ein. Mangel u. Waschständer
 zu verkaufen.

Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Neue Fahrpläne

sind zu je 5 Pfg. in der Geschäftsstelle ds. Bl. zu haben.

Gebrauchter mittlerer Bücherständer zu kaufen gesucht.

Schriftliche Angebote unter M. B. 300 an die Geschäftsst. d. Bl.

2-Zimmer-Wohnung

mit schöner Küche für sofort oder später zu vermieten.

Carl Herzog, Eisenhandlung.

Heizbares, möbliertes

Zimmer

sofort oder später zu vermieten. **Marktplatz 45. 2 Treppen.**

Aerzte

bezeichnen als vortreffliches Hustenmittel

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen sie gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, schmerzenden Hals, Reuchhusten, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen daher hochwillkommen jedem Krieger!

6100 not. begl. Zeugnisse von Aerzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg. Appetitanregende, feinschmeckende Bonbons.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. Kriegspackung 15 Pfg., kein Porto. Zu haben in Apotheken sowie bei: Fr. C. Reichmann, Alte Apotheke in Calw, Louis Scharpf in Liebenzell, Carl Mehlretter, Repler Apoth. in Weil der Stadt, M. Gulde in Deckenpfronn, Carl Dongus in Deckenpfronn, R. J. Ehmert in Simmozheim, Heir. Stog in Weil der Stadt, H. Köstlicher in Stammheim, H. Wiedenmayer in Jodelstein, Adolf Koller in Aiblingen, Johannes Erhardt in Liebenzell.

Fässerverkauf.

Neue und gebrauchte Fässer von 20—600 Lt. zu verkaufen. **Zugleich empfehle mein Lager in**

Rüblerwaren.

J. Schneider, Rüfer und Rüblermeister.

Rundschreiben Briefbogen Rechnungen

liefert in ein- und mehrfarbiger Ausführung die **A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw.**

Calw.

Geschäfts-Übergabe :: und Empfehlung ::

Der verehrl. Einwohnerschaft, meiner Kundschaft von hier und Umgebung teile ich ergebenst mit, daß ich mit dem heutigen Tage mein

Flaschnereigeschäft samt Laden

an Herrn **Adolf Braun**, Flaschner und Installateur übergeben habe. — Ich danke für das mir in vielen Jahren entgegengebrachte Wohlwollen und bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Karl Feldweg.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich mich der verehrl. Einwohnerschaft von hier und auswärts in **Neuanfertigung und Reparatur von allen :: in das Fach einschlagenden Arbeiten ::**

auch empfehle ich den Besuch meines Ladengeschäftes, in welchem ich nur vorzüglich gearbeitete Artikel zu billigen Preisen führe.

Hochachtungsvoll **Adolf Braun.**

Die Neuheiten

Damen- u. Kinderhüten

zeigt ergebenst an

Nane Schaible.

Trauerhüte u. -Schleier stets vorrätig.

Ältere Hüte werden umgearbeitet.

Bad Leinach.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Anstricken und Neustricken** bei billiger Berechnung. Gleichzeitig mache ich ergebenst bekannt, daß ich jetzt sämtliche **Artikel für Ausmarschierte** wie Hemden, Unterhosen, Westen, Ohrenschützer, usw. führe. **Ernst Bohne Witwe.**

Sauerkraut

empfiehlt **Chr. Hägele, Lederstr. 115.**

Sparsame Frauen

stricken nur **Sternwolle** deren Echtheit garantiert dieser **Stern von Bahrenfeld** FABRIK MARKE

Mbindorfstern beste Schweißwollen für Strümpfe & Socken, nicht einlaufend nicht filzend.

4 Qualitäten: Stark-Extra-Mittel-Fein. (billigste) (beste) Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Trauerdruckfachen

liefert schnell und billig die Druckerei ds. Bl.

Persil bleibt Persil

Der grosse Erfolg!

Das beste selbsttätige

Waschmittel für Weiss- und Wollwäsche!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der beliebten **Henkel's Bleich-Soda.**

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

Kein anderer Waschzusatz erforderlich, da hierdurch die Wirkung beeinträchtigt und der Gebrauch verteuert wird.